

Freie Demokraten

FDP

Unser Programm zur Kreistagswahl 2025

1. Die FDP in der Kommunalpolitik – ohne Ideologie, aber mit Vernunft - 2 -
2. Alle Menschen im Blick zu haben, heißt nicht, überall Geld zu verschenken - 3 -
3. Ordnung und Sicherheit in der Breite herstellen - 4 -
4. Sparsames Haushalten im Kreis, um die Kommunen zu stützen - 5 -
5. Die Digitalisierung endet nicht bei der Diktier-Software - 6 -
6. Viele Hebel bei KiTa, Schule, Ausbildung und Hochschule ansetzen - 7 -
7. Die Wirtschaft von den Fesseln befreien - 8 -
8. Mobilität für alle Verkehrsteilnehmer, den ÖPNV mit Augenmaß ausbauen.. - 9 -
9. Jugend, Soziales und Integration zusammendenken - 10 -
10. Sport und Gesundheit – nicht alles ist eine Kreisaufgabe - 11 -
11. Umwelt- und Naturschutz – Taten statt Versprechen und Halbwahrheiten.. - 12 -
12. Kultur – den Spagat zwischen Kunst und Kosten schaffen - 14 -
13. Impressum - 16 -

Paderborn, den

1. Die FDP in der Kommunalpolitik – ohne Ideologie, aber mit Vernunft

0 Unser Alleinstellungsmerkmal ist, dass wir **nicht noch mehr, sondern eine**
1 **wirkungsvollere staatliche Verwaltung** wollen.

2
3 Die Freien Demokraten setzen sich seit Jahrzehnten im Kreistag und den
4 Kreiskommunen mit Engagement und Herzblut für unsere Heimat ein. Dabei kämpfen wir
5 dafür, dass weder eine Partei alles allein entscheidet noch der Ausweg einer Koalition
6 mit der extremen Linken gesucht wird – denn genau das hat die Paderborner CDU getan,
7 nur um ihren Haushalt 2025 durch den Stadtrat zu bringen. Die Verbiegungen und
8 Versprechungen, die sie dabei eingehen musste, sind teuer und belasten den öffentlichen
9 Haushalt weit über das erträgliche Maß.

10
11 Weil wir solche Bündnisse für fatal halten und wir davon überzeugt sind, dass im Kreis
12 Paderborn eine Mehrheit der Bürger und Bürgerinnen diese Entwicklung ebenfalls nicht
13 wollen, setzen wir bei den Kommunalwahlen 2025 auf eine **Stärkung eines an der**
14 **Vernunft orientierten liberalen Gegengewichtes.**

15
16 Viele der in den letzten Jahren aufgetretenen Entwicklungen und Ereignisse waren auf
17 der kommunalen Ebene nicht zu beeinflussen, sondern sind das Ergebnis nationaler oder
18 internationaler Geschehnisse. Jedoch entfalten sie spürbare Auswirkungen bis in unsere
19 Gemeinden und unseren Alltag, seien es gestiegene Lebenshaltungskosten, Ein-
20 schränkungen in der persönlichen Freiheit oder auch der Umgang mit Flucht und
21 Migration. Man könnte also sagen: Die kommunale Ebene ist der „Ort der Wahrheit und
22 der Realität“, denn hier spüren wir die Konsequenzen und Folgen der Weltpolitik und der
23 Entscheidungen, die auf den „höheren Ebenen“ getroffen wurden.

24
25 Die Städte und Gemeinden im Kreis Paderborn, aber auch der Kreis Paderborn selbst
26 stehen dabei vor immer neuen und schwierigeren Herausforderungen. Der Finanzbedarf
27 steigt, die kommunalen Haushalte sind überstrapaziert. Nicht alles kann nur mit
28 Sparsamkeit aufgefangen werden, aber alle Ausgaben müssen auf den Prüfstand.
29 **Unsere Forderung ist eine Konzentration auf die wesentlichen Aufgaben der**
30 **Kommunen.**

31
32 Die vor uns liegenden Aufgaben sind groß: Flüchtlinge und Migranten erfordern nicht nur
33 die Unterbringung und Versorgung, sondern auch Anstrengungen bei der Integration. Der
34 Klimawandel verlangt Veränderungen in unserem Lebensstil und auch so manche
35 Investition. Die steigenden Preise machen auch vor der Verwaltung nicht Halt.

36 **Wir Freien Demokraten möchten unseren lebens- wie liebenswerten Kreis**
37 **Paderborn besser machen und haben dabei alle Teile der Bevölkerung mit ihren**
38 **Anliegen im Blick.**

39
40 Wir möchten dafür sorgen, dass diejenigen gestärkt werden, auf deren Schultern viel
41 lastet und sich der Kreis Paderborn so fortentwickelt, sodass auch künftige Generationen

42 noch finanzielle Handlungsspielräume haben. Dafür müssen wir in den unterschiedlichen
43 Bereichen „neu denken“ sowie mutige Entscheidungen treffen. **Mehr denn je braucht es**
44 **Pragmatismus und den Blick über den Tellerrand anstatt Ideologie und**
45 **Scheuklappenmentalität.**

46

2. Alle Menschen im Blick zu haben, heißt nicht, überall Geld zu verschenken

47

48

49 Der Kreis Paderborn ist Heimat für viele Menschen: Egal ob jung oder alt, ob hier geboren
50 oder zugezogen – jede(r) soll sich wohl und willkommen fühlen!

51

52 **Diese Vielfältigkeit muss sich in politischen Entscheidungen und Prozessen**
53 **widerspiegeln. Anstelle „verkrusteter Strukturen“ muss es mehr projektbezogene**
54 **Zusammenarbeit geben. Dabei müssen die Interessen aller Altersklassen**
55 **Berücksichtigung finden.** Das bedeutet, die Menschen bei allen Planungsprozessen
56 auch mit ihren verschiedenen Bedürfnissen im Blick zu haben. **Deshalb fordern wir, im**
57 **Hinblick auf aktuelle und künftige Auswirkungen von finanziellen Entscheidungen**
58 **die Generationengerechtigkeit als einen Leitgedanken einzubeziehen.**

59

60 Junge Menschen und junge Familien brauchen eine gute Infrastruktur. **Wir setzen uns**
61 **für gut ausgestattete Kindergärten und Schulen ein.** „Eklige Schul-Toiletten“ und
62 überalterte Klassenräume sollen genauso der Vergangenheit angehören, wie digitale
63 Elemente vermehrt Einzug in den Unterricht halten müssen.

64 Die Kinderbetreuung muss bezahlbar bleiben, zugleich muss eine gute Rand-
65 zeitenbetreuung die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stärken.

66

67 Der Kreis Paderborn bietet mittlerweile **viele Beratungsangebote für verschiedene**
68 **Altersklassen.** Diese muss er noch mehr bekanntmachen und bewerben, damit sie noch
69 mehr Menschen erreichen. Zunehmende Bedeutung hat die häusliche Pflege, die
70 Angehörige vor große Herausforderungen stellt. Auch hier bietet der Kreis Paderborn
71 Beratungs- und Vernetzungsangebote, die ausgebaut werden müssen. Die Betroffenen
72 müssen schnell und kompetent Antworten auf ihre Fragen und Hinweise erhalten, wo sie
73 weitere Unterstützung bekommen können. **Wir unterstützen die Schaffung**
74 **„alternativer Wohnformen“ wie Mehrgenerationenhäuser und Seniorenwohn-**
75 **gemeinschaften.**

76

77 Wir brauchen eine **gute Infrastruktur in allen Ortsteilen**, denn die Lebensqualität wird
78 auch vom wohnortnahen Angebot an Schulen, Kindergärten, Supermarkt, Sportstätten,
79 Arzt und Apotheke bestimmt. Zahlreiche Schulen, Feuerwehrgerätehäuser und andere
80 öffentliche Gebäude sind „in die Jahre gekommen“ und erfordern Investitionen in
81 Sanierungen und Erweiterungen. Der Kreis Paderborn hat hier nur begrenzte Wirkungs-
82 möglichkeiten, kann aber **den Erfahrungsaustausch und Kooperationsprojekte**
83 **fördern.**

84

85 Der **Öffentliche Personennahverkehr** wird gerade im ländlichen Raum zur Herkules-
86 aufgabe, damit die Menschen auf der einen Seite mobil bleiben, auf der anderen Seite
87 aber auch **die Kosten nicht explodieren**.
88

3. Ordnung und Sicherheit in der Breite herstellen

89

90

91 Ordnungsamt und Polizei sind wichtige Ämter zur Gefahrenabwehr, Herstellung der
92 Sicherheit für die Bürger und Bürgerinnen und der Bekämpfung von Kriminalität. Im Kreis
93 Paderborn ist eine **neue Kreisleitstelle mitsamt Katastrophenschutzzentrum** und
94 weiteren Aufgaben geplant – ein gigantisches Projekt im Umfang von rund 35 Millionen
95 EUR nach einer ersten Schätzung. So erforderlich eine neue Kreisleitstelle auch sein
96 mag, ist es dennoch erforderlich, durch eine **kritische Begleitung der Planungen**
97 **möglichst Kosten zu sparen und gleichzeitig viele Synergien im Zusammenwirken**
98 **mit den Feuerwehren im Kreis Paderborn zu heben**.
99

100 Die Menschen im Kreis Paderborn sollen sich sicher fühlen können Sowohl in der
101 Paderborner Innenstadt als auch in den **Kreiskommunen gilt es, die Polizeipräsenz**
102 **hochzuhalten und insbesondere die Kriminalitätsschwerpunkte ausreichend zu**
103 **sichern und zu kontrollieren**. Es ist erschreckend, dass 2025 in einer Umfrage die
104 Mehrzahl der Personen angab, sich abends und nachts nicht mehr in die Paderborner
105 Innenstadt zu trauen.

106 **Hier müssen das BOSS-Personal und Polizisten mehr Präsenz zeigen, ohne dabei**
107 **die Sichtbarkeit in der Fläche zu vernachlässigen**.

108 Nicht nur in Paderborn gibt es entsprechende „Angsträume“, die ständig in den
109 Tageszeitungen durch Gewalttaten und Delikte auffallen. Gerade in den kleineren Orten
110 im Kreis haben die BürgerInnen oftmals das Gefühl, dass die Polizei vor allem in den
111 Abendstunden kaum anwesend ist.

112 Durch einen **Drogenkonsumraum** kann in der Paderborner Kernstadt nicht nur eine
113 einheitliche Anlaufstelle für Betroffene geschaffen und so ein Anreiz gegeben werden,
114 nicht mehr auf Spielplätzen oder in Hauseingängen zu konsumieren – zugleich werden
115 Gesundheitsschutz und Hygiene für die Konsumenten verbessert. **Daher fordern wir als**
116 **FDP eine solche Einrichtung**.
117

118 Der Landrat leitet auch die lokale **Kreispolizeibehörde**. **Wir fordern**, dass er sich dafür
119 einsetzt, **dass das Land NRW die Polizistinnen und Polizisten optimal ausrüstet,**
120 **moderne Arbeitsbedingungen schafft und der Kreispolizeibehörde Paderborn**
121 **mehr Personal in allen Direktionen zur Verfügung gestellt wird. Wir stehen an der**
122 **Seite der Polizei und anderer Einsatzkräfte, die ausrücken um unser Leben zu**
123 **schützen, seien es die Feuerwehr, Rettungsdienste oder Sanitäter und Ärzte.**
124 Körperliche, aber auch verbale Drohungen gegenüber Einsatzkräften müssen zudem
125 stets konsequent geahndet werden.
126

127 **Der Straßenverkehr muss wieder sicherer werden – der Kreis Paderborn hat eine**
128 **traurige Unfallstatistik**. Hierzu gehört aus unserer Sicht nicht, möglichst viele Blitzer

129 aufzustellen, um die Kassen zu füllen. **Vielmehr gilt es, Unfallschwerpunkte zu**
130 **entzerren, für sichere Straßenquerungen, gut ausgeleuchtete Straßen und**
131 **Gehwege zu sorgen.** Wenn aus der Bevölkerung entsprechende Gefahrenstellen
132 gemeldet werden, so sollen Polizei und Straßenverkehrsamt diesen mit besonderer
133 Sorgfalt nachgehen und nach pragmatischen Lösungen suchen.

134
135 **Die Raum- und Geländeüberwachung durch Videokameras nimmt zu. Eine**
136 **flächendeckende Überwachung des öffentlichen Raums mit Videokameras**
137 **lehnen wir jedoch ab.** Diese schafft nur eine trügerische Sicherheit, kann leicht durch
138 unterlaufen werden, und ersetzt somit nicht die Polizei- oder Ordnungsamtstreifen.

139
140 Ergänzend zur allgemeinen Sicherheit und Zusammenhang mit ihr steht **die Sauberkeit**
141 **öffentlicher Straßen und Plätze. Die Vermüllung ist eine Rücksichtslosigkeit, die**
142 **mit Geldbußen geahndet werden sollte.** Das kann einer allgemeinen Achtlosigkeit,
143 Geringschätzung und Beschädigung öffentlichen Eigentums vorbeugen und sollte ins-
144 besondere bei gesundheitlichen Gefahren, zum Beispiel auf Spielplätzen, Konsequenzen
145 haben.

146 **4. Sparsames Haushalten im Kreis, um die Kommunen zu stützen**

147
148 Die finanzielle Grundlage des Kreises Paderborn ist die sog. „Kreisumlage“, mit der der
149 Kreis die Lücke zwischen seine Einnahmen und Ausgaben schließt. Ihr Anteil an den
150 Gesamteinnahmen des Kreises beträgt rund 40 %, das sind 2025 rund 247 Mio. €.
151 Hinzukommen noch die Jugendamtsumlage mit 84 Mio. € und weitere Umlagen, zum
152 Beispiel für den öffentlichen Nahverkehr. Die restlichen Einnahmen stammen vom Land
153 NRW oder anderen öffentlich-rechtlichen Bereichen. Denn die eigenen Kreis-Einnahmen
154 durch Gebühren und Leistungsentgelte liegen nur bei 45 Mio. €, das sind rund 7 % der
155 Erträge. **Bei den großen Umlageblöcken gab es in den letzten Jahren durchweg**
156 **starke Zuwächse.** Diese Belastungen sind von vielen Gemeinden schlichtweg nicht
157 mehr zu leisten. **Als Folge steigen dann in den Städten und Gemeinden für die**
158 **Bevölkerung die Gebühren, Grundsteuern und die Gewerbesteuer für die**
159 **Wirtschaft.**

160
161 Der Kreis Paderborn muss also dringend sparen, um den Kommunen ihren benötigten
162 finanziellen Handlungsspielraum zu belassen. **Die FDP setzt sich seit vielen Jahren für**
163 **einen möglichst schlanken Kreishaushalt ein und hat daher auf zahlreiche Einspar-**
164 **potenziale – auch im immer mehr anwachsenden Personalplan – hingewiesen.**
165 **Nach wie vor schlummern im Kreishaushalt Sparpotenziale, die längst noch nicht**
166 **gehoben wurden.** Dies zeigt sich darin, dass Jahr für Jahr weniger ausgegeben wird, als
167 geplant wurde und der Rückstau der genehmigten Investitionsausgaben immer größer
168 wird.

169 Es zeichnet sich bereits jetzt ab, dass der Kreis demnächst hohe Investitionen tätigen
170 wird; so soll eine neue **Kreisfeuerwehr-Leitstelle** zusammen mit einer Katastrophen-
171 und Bevölkerungsschutzzentrale sowie Schulungs- und Wartungsräumen neu gebaut

172 werden. Zu dieser Großinvestition kommen **Neubauten und Sanierungen für die**
 173 **Förderschulen und andere kreiseigene Schulgebäude** hinzu. Insgesamt beträgt allein
 174 für 2025 die **geplante Investitionsauszahlungssumme 56 Mio. €**. Damit steigt der
 175 **Schuldenstand**, der in den Vorjahren bis auf null getilgt werden konnte, nun steil **auf 30**
 176 **Mio.€ im Jahr 2025 an**.

177
 178 **Bislang besteht eine von uns immer wieder kritisierte, teure wie ineffiziente**
 179 **Doppelstruktur der Feuerwehr-Zentralen zwischen Kreis und Stadt Paderborn**.
 180 Diese Doppelstruktur soll im Rahmen der Neukonzepte für einen gemeinsamen Standort
 181 und eine Zusammenarbeit in möglichst vielen Bereichen überwunden werden. Auch
 182 muss dringend eine gemeinsame Beschaffung von Gerät und Material realisiert werden.
 183 **Durch mehr interkommunale Projekte, wie zum Beispiel gemeinsame Beschaf-**
 184 **fungen könnten Kosten gespart werden können**.

185
 186 **Im Bereich des ÖPNV zeichnet sich ebenfalls ein organisatorischer Reformbedarf**
 187 **ab**, denn dort finden sich ebenfalls **ineffiziente und teure Doppelstrukturen** und ein
 188 Geflecht aus verschiedenen Aufgabenträgern, welches aufgelöst werden muss. Leider
 189 zeigt sich hier, dass **Kreis und Stadt Paderborn nicht an einem Strang ziehen**.

190 **Wir Freie Demokraten setzen uns für eine nachhaltige, zukunftsfeste und**
 191 **kosteneffiziente Zusammenarbeit von Stadt und Kreis Paderborn ein**. Bisher haben
 192 es Bürgermeister und Landrat bislang nicht vermocht, die Grabenkämpfe nachgeordneter
 193 Stellen aus dem Weg zu räumen. **Die Stadtrats- und Kreistagsfraktionen der CDU**
 194 **konnten bislang diese Differenzen nicht aus der Welt schaffen, sondern**
 195 **überspielten sie „nach außen“ nur mit wohlklingenden Worten**.

196
 197 **Wir fordern, dass nach den Kommunalwahlen der neugewählte Paderborner**
 198 **Bürgermeister und der Landrat unmissverständlich ihren Willen zur Zusammen-**
 199 **arbeit zum Wohle aller Kommunen und des Kreises zum Ausdruck bringen**.

200

5. Die Digitalisierung endet nicht bei der Diktier-Software 201

202

203 Im Jahr 2014 wurden von der Bezirksregierung die ersten Fördermittel und
 204 Genehmigungen zur Einrichtung von Glasfaseranschlüssen im Kreis Paderborn
 205 freigegeben. **Nach mehr als 10 Jahren und über 100 Mio. € Fördermitteln ist eine**
 206 **flächendeckende Abdeckung mit Glasfaserkabeln immer noch nicht ganz erreicht**.
 207 **Ähnliches gilt für die Mobilfunknetzte**. Diese unfassbar lange Zeit ist nicht nur der
 208 Bürokratie, sondern auch fehlenden Anreizen und fehlenden Vorgaben für die privaten
 209 Netzbetreiber zuzuschreiben.

210
 211 Dass viel Gerede und Ausschussdebatten nicht auch schnellen Vollzug bürgernaher
 212 digitaler Dienstleistungen bedeuten, weiß jeder. **Die Gretchenfragen der Digi-**
 213 **talisierung sind: Was hat der der Bürger davon und wo werden die Verwaltungs-**
 214 **prozesse schneller und kostengünstiger?**

215 **Die Antwort lautet: Viele Ergebnisse gibt es noch nicht**. Die Kreisverwaltung hat

216 versucht dem Problem durch Einführung einer strategischen und einer operativen IT-
217 Abteilung einschließlich einer Schul-IT beizukommen. Tiefgreifende Verbesserungen
218 haben sich dennoch nicht ergeben. Vor Jahren hat man zusammen mit der Universität
219 Paderborn ein Projekt zur „E-Governance“ aufgesetzt. Mittlerweile ist es diesbezüglich
220 sehr still geworden. Immerhin hat man 2020 in der Stadt Delbrück und weiteren
221 Kreiskommunen begonnen, ein weitreichendes Funknetz („LoRaWAN 2.0“) zur
222 Anlagensteuerung aufzubauen.

223 Gefühlte war der größte Fortschritt in der Verwaltung dabei, dass viele Akten mittlerweile
224 digital geführt werden – das klingt aber nicht nach der Technik und dem Fortschritt des
225 21. Jahrhunderts, wie man ihn sich unter „E-Governance“ vorstellt.

226

227 **Wir fordern, dass der Kreis in Abstimmung mit den Kommunen eine IT-
228 Prioritätenliste erstellt, die die Kosten und den finanziell bewerteten Nutzen sowie
229 einen Zeitplan enthält.**

230 **Ferner erwarten wir, dass durch die Digitalisierung die Verschlinkung der
231 Verwaltungsprozesse endlich greifbar wird und sich dies auch in Einsparungen
232 (beispielsweise im Stellenplan) niederschlägt.**

233

6. Viele Hebel bei KiTa, Schule, Ausbildung und Hochschule ansetzen

234

235

236 „Kurze Beine – kurze Wege“ ist auch weiterhin unser kreisweites Motto für die Schul- und
237 Kita-Infrastruktur. **Schulen und Kindergärten sind wichtige Bestandteile
238 kommunaler Infrastruktur und müssen so wohnortnah wie möglich erreichbar sein.
239 Um das zu erreichen, setzen wir Freien Demokraten uns konsequent für einen Ausbau der
240 Kindergärten, Schulen und Betreuungsangebote ein – kreisweit.**

241

242 Hervorragende Bildung fängt im Gebäudezustand an und endet nicht bei der
243 Lehrmittelausstattung. **Wir brauchen ein modernes Lernumfeld unter Einbeziehung
244 digitaler Möglichkeiten.**

245

246 **Zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf müssen die Betreuungsangebote
247 ausgeweitet und vor allem bezahlbar gehalten werden. – und zwar für alle
248 Einkommensklassen und den Mittelstand.**

249 **Wir sehen die fortschreitende Erhöhung der Betreuungsgebühren sehr kritisch, denn es
250 droht die Gefahr exklusiver privater Kindergärten, die nicht mehr allen offenstehen
251 werden.**

252

253 Die Entwicklungen in Gesellschaft und Arbeitsmarkt haben dazu geführt, dass Schulen
254 nicht mehr nur Orte der Wissensvermittlung sind. **Ganztagsangebote und
255 Schulsozialarbeit** gehören dazu. **Wir setzen uns dafür ein, die Schulsozialarbeit
256 auszubauen, denn hier können viele positive Effekte erzielt werden.**

257

258 **Gerade im Angesicht des zunehmenden Fachkräftemangels muss die Verzahnung
259 der Schulen mit der Wirtschaft noch stärker in den Fokus rücken.** So können junge

260 Menschen im Idealfall schon während der Schulzeit ihren künftigen Arbeitgeber finden
261 oder sich für ein Berufsbild begeistern. Mittlerweile gibt es eine große Zahl von
262 Informations- und Schnuppermöglichkeiten. **Der Kreis muss deshalb genau prüfen, wo**
263 **sein Einsatz am ehesten einen Zusatznutzen stiften kann.**

264
265 Neben der Universität Paderborn gibt es im Kreis und in benachbarten Kreisen etliche
266 Hochschulen, die auch zur Nachwuchsgewinnung wichtig sind. **Der Kreis sollte hier**
267 **durch konkrete Projektanfragen die Zusammenarbeit zu beiderseitigem Nutzen**
268 **intensivieren.**

269
270 Fernerhin sind in Paderborn **hochrangige Forschungsinstitute** angesiedelt. Auch hier
271 könnte die Zusammenarbeit durch anspruchsvolle Projekte ausgebaut werden,
272 beispielsweise bei der Wasserstoffverarbeitung und der Energiespeicherung oder dem
273 autonomen Fahren. Gleichzeitig muss der Kreis Paderborn bestrebt sein, **weitere**
274 **Institute in den Kreis Paderborn zu bringen** und kann beispielsweise bei der Suche
275 nach geeigneten Immobilien helfen.

276

7. Die Wirtschaft von den Fesseln befreien 277

278

279 Der Kreis Paderborn ist alles andere als „Provinz“. Wir haben einen starken Mittelstand,
280 engagierte Selbständige, ein gutes Handwerk und viele „Hidden Champions“, also
281 Unternehmen, die zwar nicht im Rampenlicht stehen, aber dennoch in ihrem
282 Tätigkeitskreis zur nationalen oder sogar internationalen Spitze gehören.

283

284 Für diese Personen und Unternehmen soll der Kreis Paderborn weiterhin attraktiv
285 bleiben. Denn sie sichern Wohlstand, Arbeitsplätze und Wachstum. **Der Kreis**
286 **Paderborn muss ein Top-Wirtschaftsstandort sein.**

287 **Deshalb setzen wir uns für kurze Wege, eine unkomplizierte und bürokratiearme**
288 **Verwaltung, wettbewerbsfähige Gewerbesteuersätze und eine moderate Kreis-**
289 **umlage ein, damit die Kommunen mit den gewonnenen finanziellen Spielräumen**
290 **ihre Infrastruktur stärken können.**

291

292 Die **Wirtschaftsförderung** muss zielgerichteter ausgebaut werden.
293 **Tourismusförderung und Nachhaltigkeitsbelobigungen reichern nicht.** Im Kreis
294 muss es dafür feste Ansprechpartner und klare Strukturen geben, **die Zusammenarbeit**
295 **mit den kommunalen Wirtschaftsförderungen muss ausgebaut werden.**

296

297 **Wir Freien Demokraten werden uns weiterhin für die Wirtschaftsbelange im**
298 **Kreistag einsetzen – denn im Kreis Paderborn gibt es Nachholbedarf bei der**
299 **Koordination und Unterstützung der Wirtschaftsförderung.**

300

301 Hinter jedem Unternehmen steckt ein mutiger und innovativer Gründer. Hierfür brauchen
302 wir neue Konzepte, um beispielsweise mit „Shared Workplaces“ (also gemeinsamen

303 Büro-Einrichtungen) Gründern und Kreativen auch bei knappem Startkapital ein ent-
304 sprechendes Arbeitsumfeld zu ermöglichen. Mit der Konversion der Barker Barracks in
305 Paderborn zu einem Zukunftscamp und mit der vorhandenen lebendigen Start-up-Szene
306 hat der **gesamte Kreis Paderborn eine Riesenchance, für ganz OWL „das“ Start-Up-**
307 **Zentrum zu werden.**

8. Mobilität für alle Verkehrsteilnehmer, den ÖPNV mit Augenmaß ausbauen

309
310 Mobilität ist ein Grundrecht und eine Voraussetzung für wirtschaftliche Entwicklung. **Wir**
311 **lehnen dabei eine einseitige Bevorzugung bestimmter Verkehrsmittel ab. Jeder**
312 **Verkehrsteilnehmer muss selbst entscheiden können, welches Verkehrsmittel er /**
313 **sie benutzt.** Es wird oft bewusst unterschlagen, dass der sogenannte motorisierte
314 Individualverkehr, sprich das Auto, in Landkreisen und in der Stadt Paderborn mit über
315 70 % des am meisten benutzte Verkehrsmittel ist. Solange durch den ÖPNV kein gutes,
316 bedarfsgerechtes und flächendeckend ausgebautes Netz angeboten werden kann, wird
317 der PKW weiterhin seine erstrangige Stellung unter den Verkehrsmitteln im ländlichen
318 Raum behalten.

319 Dennoch wird insbesondere in der Stadt Paderborn politisch versucht, durch
320 Verlangsamung, Behinderung und Parkplatzverknappung den Menschen das Auto zu
321 verleiden, obwohl beispielsweise Berufspendler, Dienstleister und andere
322 Personengruppen oft gar keine andere Wahl haben. Auch die Attraktivität der Innenstädte
323 wird damit beschädigt. **Diese Art von Verkehrserziehung lehnen wir Freie**
324 **Demokraten vehement ab.**

325
326 Die **Finanzierung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV)** ist ein Sorgenkind
327 der Kommunen. Unstrittig ist, dass der Schülerverkehr und vergünstigte Tarife für
328 bestimmte Gruppen richtig sind. Auch wird ein Personennahverkehr im ländlichen Raum
329 ohne öffentliche Zuschüsse nicht möglich sein. Deshalb muss hier besonders auf
330 **kostengünstige Angebote** wie Kleinbusse, Bürgerbusse im lokalen Rundverkehr oder
331 auf Bestellung (on demand) und bezuschusste Taxifahrten geachtet werden. Durch
332 vermehrte Schnellbuslinien mit häufiger Taktung und Streckenoptimierungen können
333 sowohl die Kosten als auch die Akzeptanz des ÖPNV verbessert werden. Da hier die
334 Kommunen letztlich die Kosten tragen müssen, müssen **ihre Bürgermeister und Räte**
335 dies auch **mitbestimmen** können.

336
337 Die **Organisation des öffentlichen Personennahverkehrs ist kleinteilig und**
338 **ineffizient.** Das gilt auch für den Schienennahverkehr. Damit versickert viel Geld, Kraft
339 und Effizienz, die für den ÖPNV und seinen Umbau eigentlich dringend benötigt würde.
340 Die Kreise Paderborn und Höxter haben sich deshalb auf den Weg gemacht, klare
341 Strukturen und Verantwortlichkeiten rund um den „NPH“ zu schaffen, allerdings zeigt sich
342 auf der Dezernenten-Ebene der Stadt Paderborn Widerstand.

343 **Die FDP wird sich, wie schon in der Diskussion um eine gemeinsame Leitstelle der**
344 **Feuerwehren, dafür einsetzen, dass die Sache und nicht individuelle Befindlich-**
345 **keiten im Vordergrund stehen.**

346

347 **Im Schienen-Nahverkehr sind die privaten Bahnunternehmen in ganz Nordrhein-**
348 **Westfalen in den letzten Jahren in eine finanzielle Schieflage geraten**, da
349 Ticketerlöse und staatliche Zuschüsse die steigenden Kosten nicht mehr abgedeckt
350 haben. Das betrifft auch die hier verkehrende Euro-Bahn, die jetzt vom Nahverkehrs-
351 verband Westfalen-Lippe (NWL) vor einer teuren Insolvenz und Stilllegung gerettet
352 werden muss.

353 Anstatt sich auf die technische, personelle und finanzielle Sanierung der Bahnstrecken in
354 Ostwestfalen-Lippe zu konzentrieren, werden **Reaktivierungen von vor Jahrzehnten**
355 **stillgelegter Strecken geplant**. Im Einzelfall mag das sinnvoll sein, aber für die
356 **Almetalbahn** gilt das mit Sicherheit nicht. Hier soll eine rund 60km lange, zumeist
357 einspurige Eisenbahnstrecke von Paderborn über Büren bis Brilon reaktiviert werden, die
358 1981 geschlossen und vor fast 15 Jahren endgültig außer Betrieb genommen wurde.
359 Über weite Strecken ist sie mittlerweile überwuchert und weist einsturzgefährdete Tunnel
360 sowie total marode Brücken auf. Eine Studie hat die Kosten der Reaktivierung auf bis zu
361 314 Millionen EUR beziffert, sagt der Strecke aber dennoch anhand kruder Kriterien eine
362 positive Gesamtwirtschaftlichkeit nach. **Die FDP ist die einzige Partei, die sich dieser**
363 **politischen Verrücktheit widersetzt**.

364

365 **Wir freuen uns, dass sich der Flughafen Paderborn-Lippstadt nach Jahren des**
366 **Abschwungs wieder im Aufwind befindet**. Die neue Betreiberstruktur hat sich
367 zusammen mit dem Sanierungskonzept bislang offenbar bewährt. Besonders
368 begrüßenswert ist es, **dass jetzt Unternehmen und Privatpersonen anstelle der**
369 **ausscheidenden Lufthansa den Streckenbetrieb Paderborn-München finanziell**
370 **absichern wollen**.

371 Der Flughafen ist für die Wirtschaft ein **wichtiger Standortfaktor** und der Ausbau zu
372 einem **Innovations- und Test- Flughafen hat Strahlkraft für die ganze Region**.
373 Dennoch gilt es, die Entwicklung weiterhin aufmerksam zu verfolgen, denn der Kreis
374 Paderborn ist mit 78 % der größte Anteilseigner und unterliegt damit einem nicht
375 geringen finanziellen Risiko, falls es erneut eine finanzielle Schieflage geben sollte.

376

9. Jugend, Soziales und Integration zusammendenken

377

378

379 Jugendarbeit, Sozialarbeit und Integrationsmaßnahmen sind eng miteinander verzahnt,
380 kausal, institutionell und finanziell. **Wenn Jugendliche nicht gut durch ihre Familien**
381 **betreut werden, muss das Jugendamt eingreifen. Wenn unbegleitete männliche**
382 **Jugendliche als Flüchtlinge nach Deutschland kommen** (sie sind die größte Gruppe
383 von Asylanten), dann **entstehen für ihre Betreuung und Unterbringung extrem hohe**
384 **Kosten für die kommunalen Jugendämter. Prävention und frühzeitige Intervention**
385 **sind hier wichtige Maßnahmen**. Dazu bedarf es einer guten Kooperation der beteiligten
386 Ämter und Wohlfahrtsverbände. **Die vielfach geäußerte Ansicht, „da kann man nichts**
387 **machen“, lehnen wir ab**.

388

389 **Die Integration von Menschen mit ausländischen Wurzeln ist und bleibt eine**

390 **wichtige gesellschaftliche Aufgabe auch im Kreis Paderborn. Wir setzen uns daher**
 391 **für eine breite Palette von Integrationsmaßnahmen ein. Die Beherrschung der**
 392 **deutschen Sprache ist ein wichtiger Schlüssel zum Erfolg – sie kann nicht nur in Kursen,**
 393 **sondern gut an einem Arbeitsplatz „praktisch“ erlernt werden. Uns ist es ein wichtiges**
 394 **Anliegen, dass die Integration von Erwachsenen auch durch ihre Erwerbstätigkeit**
 395 **geschieht und sind der Auffassung: Die beste Integration entsteht „im bzw. durch**
 396 **den Beruf“.**

397
 398 Jugendarbeit, Sozialarbeit und Integration gehen nicht ohne die **Wohlfahrtsverbände**
 399 und **Sozialvereine** und ohne die vielen **ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen**. Dazu
 400 bedarf es auch **staatlicher Zuschüsse**. Aber es bedarf auch einer Transparenz der
 401 Ausgaben und einer Kontrolle ihrer Buchführung. **Es ist gut, dass die Kreisverwaltung**
 402 **mittlerweile hier ein einheitliches Vorgehen einvernehmlich beschlossen hat.**

403
 404 Seit langem gibt es Bemühungen, in Paderborn **für Drogenabhängige aus gesund-**
 405 **heitlichen Gründen einen sicheren Drogenkonsumraum** zu schaffen. Es gibt hierbei
 406 unterschiedliche Auffassungen über den richtigen Standort. Auch muss klar sein, dass
 407 damit die Drogen- und Trinkerszene nicht aus der Innenstadt verschwinden wird. Wir
 408 versprechen uns hiervon jedoch mehr Ordnung, eine einheitliche Anlaufstelle und auch
 409 Hilfsangebote für die Betroffenen, die aktuell in Parks, auf Spielplätzen oder in Haus-
 410 eingängen dem Drogenkonsum nachgehen.
 411 **Die FDP befürwortet aus humanitären Gründen die Einrichtung eines solchen**
 412 **Drogenkonsumraums. Wir wollen dabei alle Beteiligten an „einen runden Tisch“**
 413 **bringen.**

414
 415 **10. Sport und Gesundheit – nicht alles ist eine Kreisaufgabe**

415

416
 417 Viele Menschen betreiben gern Sport, in der frischen Luft oder drinnen, sei es allein oder
 418 in einer privaten Gruppe, im Verein, im Fitness-Center oder in Sporthallen. Paderborn hat
 419 an der Universität oder an Schulen anerkannte Leistungsschwerpunkte. **Diese Vielfalt**
 420 **sportlicher Betätigungen gilt es zu beachten und zu unterstützen.** Glücklicherweise
 421 gibt es viele Sponsoren, allen voran die Heinz-Nixdorf-Stiftung. Der Kreis arbeitet gut mit
 422 dem Kreissportbund zusammen und fördert ihn.

423
 424 **Beim Neubau der Kreisförderschulen ist unsere Forderung, die Schwimmanlagen**
 425 **so zu planen, dass sie auch durch Schulen und in der Nachmittagszeit auch durch**
 426 **Vereine oder Anwohner genutzt werden können.**

427
 428 Sport ist gesund und fördert den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Sport hilft bei der
 429 Wiederherstellung der Gesundheit. Aus diesem Grund hält der Kreis auch eine
 430 Beteiligung an der Kurverwaltung Bad Wünnenberg GmbH.

431
 432 **Die ambulante und stationäre Behandlung ist im Kreis Paderborn gänzlich in**

433 **gemeinnützigen oder privaten und gewerblichen Händen. Das hat sich bewährt.**

434

435 Im **Rettungsdienst** ist hingegen der Kreis durch seine Berufsfeuerwehr beteiligt. Für die
436 freiwilligen Feuerwehren trägt er verschiedenen Kosten, unter anderem für den Bau der
437 örtlichen Feuerwehrröten. Der größte Ausgabeposten sind die geplanten Investitionen
438 für die Feuerwehrröten und die dazugehörigen Serviceeinrichtungen.

439 **Wir nehmen die Ausgabenkontrolle der Krankenkassen, die den größten Teil der**
440 **Rettungskosten refinanzieren, als wichtig und wertvoll wahr und befürworten ihre**
441 **Intensivierung.**

442

443 **Das Gesundheitsamt des Kreises** hat sich in der Corona-Pandemie als unersetzliches
444 und reaktionsschnelles Amt erwiesen. **Diese Flexibilität, auch in der temporären**
445 **personellen Verstärkung, muss erhalten bleiben.**

446

447 **Im Jahr 2018 wurde von einem hiesigen privaten Beratungsunternehmen die**
448 **Digitale Gesundheitsplattform OWL GmbH (DGP-OWL) initiiert.** Ziel sollte eine
449 Vernetzung von Rettungsdiensten, Krankenhäusern und niedergelassenen Ärzten und
450 die Bereitstellung von persönlichen Daten der Patienten sein, um im Notfall schneller und
451 gezielter reagieren zu können. Dieses Projekt wurde vom Land NRW mit 6,3 Mio.€
452 gefördert. 2024 hat der Kreis Paderborn einen Auftrag zur Programmspezifikation für
453 die kommunalen Rettungsdienste unterzeichnet, wobei der Kreis auch den Kostenanteil
454 der Stadt Paderborn trägt.

455 **Die FDP hat sich als einzige Partei deutlich dagegengestellt, da mittlerweile die**
456 **Elektronische Patientenakte (EPA) bundesweit ausgerollt werden soll, diese aber**
457 **nicht mit den Patientendaten der DGP-OWL kompatibel ist, die Schnittstellen**
458 **mit anderen Gesundheitssystemen ungeklärt sind, die Akzeptanz der**
459 **niedergelassenen Ärzte nicht gegeben und die Kalkulation der Kosten und Folge-**
460 **kosten nicht transparent sind.**

461

11. Umwelt- und Naturschutz – Taten statt Versprechen und Halbwahrheiten

462

463 Menschen im Kreis Paderborn leben in einem Siedlungsraum mit viel Natur. Es gibt
464 Bergketten, Täler, Wälder, Flüsse und landwirtschaftlich nutzbare Flächen. **Die**
465 **landwirtschaftlichen Betriebe sind in unserem ländlichen Raum ein wichtiger**
466 **Strukturfaktor**, sie sorgen nicht nur für unsere Ernährung und unsere Lebensgrundlage,
467 sondern prägen in vielen Kommunen unseres Kreises auch das Ortsbild.
468 Landwirtschaftliche Unternehmer engagieren sich in zahlreichen Vereinen und
469 Organisationen. Ebenso wichtig ist ihr Beitrag beim Umwelt- und Naturschutz, denn
470 zumeist sind sie es, die direkt „mit dem Boden arbeiten“ und ein ureigenes Interesse an
471 einem intakten Ökosystem haben.

472 Natürlich brauchen wir **Vorschriften und Grenzwerte.** **Der Landwirtschaft darf aber**
473 **nicht mit überzogenen Anforderungen und Auflagen oder bürokratischem**
474 **Übermaß die Arbeit vergällt werden. Die FDP steht an ihrer Seite. Helfen wir ihnen,**

475 **anstatt ihnen immer höhere Hürden aufzubauen oder einer grünen Verhinderungs-**
476 **ideologie Haus und Hof zu öffnen. Wir wollen zudem die Rahmenbedingungen für**
477 **die regionale Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte verbessern.**

478

479 Trotz eines Trommelfeuers von Märchenwalds-Bildern und fachlich nicht haltbaren
480 Behauptungen hat eine **große Mehrheit der Bewohner der Kreise Paderborn und**
481 **Höxter gegen den Nationalpark Egge gestimmt.**

482 **Die FDP ist die erste und einzige Partei, die im Kreistag schon früher einen Antrag**
483 **gegen einen Nationalpark Senne gestellt hatte und 2024 einen Ablehnungsantrag**
484 **gegen den von rot-grün vehement geforderten Nationalpark Egge eingebracht hat.**
485 **Die CDU hat sich hingegen monatelang geziert, klare Kante zu zeigen und damit**
486 **den Befürwortern des Nationalparks unnötig lange Zeit Raum gegeben.**

487 Der Beschluss gegen einen Nationalpark bedeutet nun aber nicht, dass die Egge oder
488 die Senne „schutzlos“ sind. Denn bereits jetzt findet sich dort auch ganz ohne
489 Nationalparks eine beeindruckende Artenvielfalt und der Baumbestand wird sich nun
490 durch gezielte Bepflanzung widerstandsfähigerer Baumarten erholen können.

491

492 **Die FDP wird solche Konzepte einschließlich der Bodenvernässung und der**
493 **Renaturierung von Hochmooren positiv begleiten.**

494 **Wir möchten auch weiterhin einen insekten- und bienenfreundlichen Kreis**
495 **Paderborn fördern und wünschen uns eine Ausweitung entsprechender Projekte.**
496 **So können beispielsweise noch mehr Blühwiesen angelegt und Kreisliegen-**
497 **schaften naturfreundlich bewirtschaftet werden.**

498

499 **Die topographischen Gegebenheiten mit freien Hochflächen und weiten**
500 **Flachgebieten, die Windhöufigkeit, hat dazu geführt, dass es im Kreis Paderborn**
501 **die größte Konzentration von Windkraftanlagen in ganz Nordrhein-Westfalen gibt.**

502 Hier gilt es, ein gutes Maß zwischen dem erforderlichen Ausbau der Erneuerbaren
503 Energien auf der einen Seite und den damit einhergehenden Belastungen für die
504 Bevölkerung auf der anderen Seite zu finden.

505 Seinen Teil dazu beitragen kann der **Regionalplan**, welcher die Bereiche, in denen
506 Windkraftanlagen künftig gebaut werden dürfen, unter den bundesgesetzlichen Vorgaben
507 und Mindestflächen bestimmt.

508 **Wir haben uns dabei für die Berücksichtigung berechtigter Interessen der**
509 **Anwohner eingesetzt.**

510

511 **Wir begrüßen es, dass immer mehr Windkraftanlagen im Rahmen der sog. EEG-**
512 **Abgabe direkte Zahlungen an die Standortgemeinden leisten** und sich darüber
513 hinaus mit günstigen Strompreisen oder Spenden an Bürgerstiftungen engagieren und
514 somit eine Wertschöpfung flächendeckend geschieht.

515 Der Kreis Paderborn kann Kommunen noch stärker darin unterstützen, mit den
516 Windkraftbetreibern ins Gespräch zu kommen und sich als Genehmigungsbehörde
517 zugleich als Schnittstelle aller Beteiligter positionieren.

518

519 Auch die weiteren **Potenziale wie die Sonnenenergie müssen stärker zur**
520 **Anwendung kommen.** Dazu bedarf es der politischen Unterstützung durch den Kreis –
521 auch auf kreiseigenen Dächern oder Liegenschaften.

522

523 **Klimaschutz durch Innovation und Technologieoffenheit ist eine Kernbotschaft der**
524 **FDP. Dazu gehört, dass wir, beispielweise Wasserstoffprojekte, Nahwärme-**
525 **konzepte oder auch Batteriespeicher unterstützen und fördern wollen.** Auch hier
526 kann sich der Kreis als Schnittstelle für den Erfahrungsaustausch bereitstellen und
527 Experten sowie Unternehmen – ggf. im Zusammenwirken mit unseren Hochschulen –
528 untereinander vernetzen.

529

12. Kultur – den Spagat zwischen Kunst und Kosten schaffen

530

531

532 Kultur auf breiter Fläche zu fördern, ist angesichts der finanziellen Lage eine
533 Herausforderung, gleichzeitig ist sie aber aufgrund der vielen positiven Auswirkungen für
534 die Gesellschaft ein wichtiges Anliegen. **Es gilt, Kunst, Theater, Musik und**
535 **Ausstellungen für kleine, freie und ehrenamtliche Aktivitäten und große Veran-**
536 **staltungen in ein ausgewogenes Verhältnis zu bringen.**

537

538 Ein kultureller Leuchtturm des Kreises Paderborn ist sicherlich die **Wewelsburg**, deren
539 Museen es weiterzuentwickeln gilt – wobei aber auch **die Kosten und im Auge behalten**
540 werden müssen.

541

542 **Nach unserer Auffassung sollten sich alle Kultureinrichtungen im Kreisgebiet noch**
543 **besser vernetzen, nicht nur aus finanziellen Gründen. Das betrifft Veranstaltungen**
544 **und Ausstellungen und die Programmplanungen, aber auch die Organisation und**
545 **Werkstattnutzungen sowie die touristischen und allgemeinen Werbemaßnahmen.**

546

547 Beim **Theater Paderborn** ist die die hohe künstlerische Leistung von Intendanz und
548 Ensemble anzuerkennen. **Zugleich betrachten wir mit Sorge die Kostenentwicklung.**
549 **Wir fordern alle Beteiligten zu weiteren Ideen und Initiativen auf, um dem ständigen**
550 **Kostenanstieg entgegen wirken zu können.**

551

552 **In Kunst und Musik, bei Bühnen und Veranstaltungen gibt es verschiedene OWL-**
553 **Kooperationen. Der Kreis Paderborn soll sich noch mehr mit den Nachbarkreisen**
554 **bei der Kulturförderung abstimmen.** Ein gemeinsamer regionaler Ansatz wird einen
555 Mehrwert schaffen.

556

557 Die Landesregierung hat die **Einrichtung einer Gedenkstätte „Stalag 326“ in Schloß**
558 **Holte-Stukenbrock** mit einem zweistelligen Millionen Projekt im Bau und hohen Kosten
559 in der Unterhaltung zu Lasten der Gemeinden und indirekt auch über die Umlagen des
560 den Landschaftsverbands Westfalen-Lippe geplant. **Wir Freien Demokraten sprechen**
561 **uns gegen ein solches Multimillionen-Projekt aus. Es ist aus unserer Sicht**
562 **überdimensioniert und angesichts leerer Gemeindekassen nicht darstellbar.** Eine

563 kleinere Form des Gedenkens wäre der Einrichtung ebenso würdig. Nicht nur die
564 Wewelsburg mit ihrer Ausstellung zu den Kriegsverbrechen unter Einbeziehung des
565 ehemaligen KZ-Bereichs, sondern auch zahlreiche Soldatenfriedhöfe und Mahnmale im
566 ganzen Kreisgebiet bieten bereits zahlreiche Gelegenheiten für eine Erinnerungs- und
567 Gedenkkultur.

568
569 Die **Kreismusikschule ist ein wichtiger Bestandteil der musischen Erziehung. Wir**
570 **unterstützen ihre Förderung**, die auch vermehrte Zusammenarbeit und Projekte mit
571 anderen Musikern, Hochschul- und Kultureinrichtungen beinhalten sollte.

572

573

574

13. Impressum

575

576

577

578

FDP-Kreisverband Paderborn

579

*Für Wähler und Wählerinnen, die im Kreis Paderborn
eine Partei mit Vernunft, ohne ideologische Scheuklappen
und ohne Lobby-Charakter suchen.*

582

583

Rathenastr. 16 / 33102 Paderborn

584

E-Mail: buero@fdp-pb.de

585

586

<http://www.fdp-kreis-paderborn.de>

587

Facebook: FDP Paderborn

588

589

590

591

Unser Wahlprogramm

592



593